

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgrün, Johannsbad, Köhnig, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensatz.

Kollegium-Adresse: Schneeberg 21.

Verleger: Schneeberg 21. Nr. 25. Schwarzenberg 13.

Nr. 286

Sonntag, 8. Dezember 1895.

48. Jahrgang.

Die „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen, bis zum 1. März 1896. Im einzelnen Preis für den Abnehmer 10 Pf., für den Einzelkäufer 12 Pf. Die Zeitungspreise sind in der Druckerei zu zahlen. Die Abnehmer sind zu bezeichnen.

Verleger-Adresse für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Die Druckerei für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Die Druckerei für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr.

Auf Fol. 8 und 109 im hiesigen Handelsregister, die Firma G. Th. Landmann in Schwarzenberg und Lauter betreffend, ist heute verurteilt worden, daß Herr Fabrikbesitzer Carl Theodor Landmann in Schwarzenberg als Inhaber ausgeschieden ist und Frau Adeline verw. Landmann geb. Dieck in Schwarzenberg, Frau Adels Marie veredel. Facillides geb. Landmann in Reichenbach, Herr Kaufmann Paul Georg Landmann in Aue, Herr Kaufmann Friedrich Arno Landmann in Lauter, die beiden Ehefrauen zeitlicher Prokuristen der Firma, als gemeinschaftliche Inhaber der Firma eingetretten sind, sowie daß Frau verw. Landmann und Frau veredel. Facillides von der Vertretung der Firma ausgeschieden, dagegen Herr Paul Georg Landmann und Herr Friedrich Arno Landmann ein Jeder selbstständig zu deren Vertretung berechtigt sind. Schwarzenberg, am 5. Dezember 1895.

Königliches Amtsgericht. Hütisch. Deiter.

Aufgebot.

Es hat Christiane Feisberber verw. Lippold geb. Salzer in Oberschlema beantragt das Aufgebotsverfahren behufs Todeserklärung ihres am 22. October 1837 in Oberschlema geborenen Bruders

Carl Friedrich Salzer,

welcher im Jahre 1873 als Bergeselle nach Amerika ausgewandert und von dem seither irgend welche Nachricht nicht vorhanden sein soll, einzuleiten.

Nachdem diesem Antrag stattgegeben worden ist, wird der obgenannte

Carl Friedrich Salzer

hiermit geladen spätestens in dem auf

den 11. Juli 1896

10 Uhr Vormittags

vor dem unterzeichneten Amtsgericht oder anderen Aufgebotsamt persönlich zu erscheinen oder sich durch einen legitimierten Vertreter vertreten oder aber von seinem Leben Kunde anzugeben zu lassen, widrigenfalls derselbe auf weiteres Antrag für todt erklärt und sein

durch einen beim unterzeichneten Gericht in Pflicht stehenden Anwaltsbevollmächtigten vertreten oder durch einen legitimenten Erben ausgehändigt werden wird. Schneeberg, am 4. Dezember 1895.

Königliches Amtsgericht. Köhnig.

Montag, den 9. December d. J.

bleibt die hiesige Raths- und Sparkassen-Expedition wegen Reinigung der Localitäten geschlossen.

Der Stadtrath zu Neustädtel. Exped. Dirgn.

Aue. Infolge des eingetretenen Schneefalles machen wir auf nachstehende Bestimmung der hiesigen Straßenordnung mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß wir zum Zweck der ungeschädlichen mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. — Pf. oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen ahnden werden.

§ 15. Das Schlitteln und Aufschieben auf Straßen und Plätzen ist untersagt und zieht außer der verwirkten Strafe die Wegnahme des Schlittens nach sich.

§ 22. Jeder Hausbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter ist verpflichtet: im Winter den in der Länge seines Besitztums hindurchführenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu halten und bei Schnee und Eisglätte mit Sand oder Asche zu bestreuen, sowie glatte Stellen auszufüllen, auch diesen Beschränkungen, wenn Schnee und Eisglätte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzukommen; an den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herabfallen Niemand beschädigt werden kann; nach starkem Schneefall sobald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen und während dem, sowie überhaupt an gefährdeten Stellen, Stangen aufzustellen und Fußwege von den herabgefallenen Schneemassen unzugänglich zu besetzen. Aue, am 7. Dezember 1895.

Der Rath der Stadt. Dr. Reichmann.

Gerichtstag in Aue
Mittwoch, den 11. Dezember 1895.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 6. Dez. Die Wahlung von der Konstituierung des Reichstages ist Sr. Majestät dem Kaiser bereits zugegangen. Der Empfang des Präsidiums wird Anfang nächster Woche stattfinden, sobald der Kaiser aus Hannover zurückgekehrt ist.

Der Sitzung des Staatsministeriums, an welcher sämtliche Minister, mit Ausnahme des Herrn v. Köller, Theilnahmen, dauerte vier Stunden. Das Ministerium des Innern war durch den Unterstaatssekretär Braunbedrens vertreten. — Wie verlautet, wird dem Minister v. Köller bei seiner Verabschiedung der Charakter als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat „Exzellenz“ belassen werden, ohne daß ihm vorläufig ein anderer Posten im Staatsdienste übertragen werden wird.

Der kippliche Thronfolgestreit. — Nach der Meldung eines Berliner Blattes hätte der Bundesrath sich bereits darüber entschieden, dem kipplichen Antrage auf Überweisung des Thronfolgestreits an das Reichsgericht nicht Folge zu geben. Die weitere mit dieser Angelegenheit verbundenen Angaben sind indessen nicht dazu angethan, sie besonders glaubhaft erscheinen zu lassen. Es wird nämlich hinzugefügt, daß der Bundesrath in seiner Mehrheit von der Successionsberechtigung des Grafen Ernst von Lippe-Detmold überzeugt sei und sich bereit erklärt habe, auf Grund eines eventuellen für den Grafen günstigen Gutachtens des Reichsjustizamtes, als der Graf die Regentschaft (soll wohl heißen die Regierung) des Landes anzunehmen sollte, dessen Bevollmächtigter anzunehmen. Das Gesuch der kipplichen Regierung an den Bundesrath ging dahin, das Reichsgericht zur Entscheidung in der Thronfolgeangelegenheit zu ermächtigen; an die Entscheidung des Reichsjustizamtes ist niemals und von keiner Seite Berufung eingelegt worden, das von ihm eingeforderte Gutachten bezog sich lediglich darauf, ob die gegen die Befugnis des Reichsgerichts mit der Thronfolgefrage geltend gemachten Kompetenzbedenken begründet seien oder nicht. Die Entscheidung scheint nunmehr abgesehen und dem Bundesrathe angefallen zu sein.

Frankreich.

Paris, 6. Dezember. Die Kammer verliert heute das Haushaltsbudget. Nach dem Schlusse der Sitzung gab ein Individuum auf der öffentlichen Gallerie zwei Revolvergeschosse in der Saal ab. Glücklicherweise wurde niemand getroffen. Der Mensch wurde verhaftet, läßt aber alle an ihn gerichtete Fragen unbeantwortet. Der Revolver enthält noch 20 Kugeln.

Paris, 6. Dezember. Eine Depesche des „Figaro“ aus Dakar (Senegambien) von gestern meldet, daß die Einwohner in Bathurst gegen die dortigen britischen Militärgarden revoltirten, da in einer Schlägerei ein Araber getödtet worden war. Die Menge drang in das Palais des Gouverneurs, plünderte dasselbe und schleppte die britische Flagge fort.

Spanien.

Madrid, 6. Dezember. Nach Meldungen aus Havana haben sich die Aufständischen in mehreren Bänden getheilt, um einer Begegnung mit spanischen Truppenabteilungen zu entgegen. Die Aufständischen legen ihren Vorrath gegen Santa Clara und Matanzas behufs Fortführung der Insurrektionen fort. Ein Haufe derselben hat ein einzelnes liegendes Fort, in dem sich Marschall Martinez Campos aufhält, angegriffen, wurde jedoch auseinander gedrängt.

Madrid, 6. Dezember. Marschall Martinez Campos telegraphirte an den Marine- und den Kriegminister, er hätte den spanischen Transportschiffen mehrere Kreuzer entgegengeleitet, da die Insurgenten geplant hätten, die mit den spanischen Truppenverbänden besetzten Transportschiffe bei ihrer Ankunft in Cuba mittelst Dynamits in die Luft zu sprengen.

Rußland.

Warschau, 4. Dec. Großes Aufsehen erregen hier nächste Hauskungen bei vielen Studenten der landwirtschaftlichen Akademie in Pulawy. Die Polizei entdeckte angeblich eine geheime Verbindung unter den Studenten, von denen eine größere Anzahl in der Warschauer Citadelle internirt wurde. Mehrere sozialistische Schriften seien beschlagnahmt worden.

Bulgarien.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Sofia: Als der Bezirkspräsident von Bajardschik, Stollischow, sich gestern abend ins Theater begab, wurde er von einem gewissen Tschinski beschimpft. Während der Präfekt Tschinski verhaften wollte, verwundete derselbe den Präfekten zweimal durch Messerstiche. Tschinski war angeblich betrunken, allein der Umstand, daß der Bruder Tschinski welcher Bürgermeister eines Nachbarortes war, kürzlich infolge der Maßnahmen des Bezirkspräsidenten abgesetzt worden ist, läßt auf einen Racheakt schließen.

Türkei.

„Reuters Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 5. d. M., die Berichte, wonach die sechs Großmächte ein Ultimatum über die Frage der zweiten Stationschiffe vorgelegt hätten, seien unrichtig, aber wahr sei es, daß die Botschafter weitere Vorstellungen über diese Sache machten, die zu einem neuen Austausch der Ansichten darüber führten.

Konstantinopel, 6. Dezember. Der letzte Ministervertrath verließ aber die in Makedonien einzuführenden Reformen. — Der Minister des Aeußeren theilte gestern den Botschaftern mit, die Entsendung von Inspektoren nach den europäischen Provinzen entsprache dem Wunsche des Sultans, auch dort wie in Kleinasien den Bedürfnissen des Landes angepasste Reformen einzuführen. — Von türkischer Seite verlautet, die Aemter in Jeddah hätten nach Ermordung von neun Mann den Rest der cernirten türkischen Garnison freigegeben. Die Bestätigung dieser Nachricht seitens des Konsulates steht noch aus; es scheint, daß die türkischen Abgesandten mit den Amerikanern wegen völliger Ergebung unterhandeln. Die angeblich verübten Gewaltthaten an den amerikanischen Missionaren sind noch unbekannt; richtig ist jedoch, daß die Missionen

anstalten in Karput und Marasch niedergebrannt wurden. Die Missionare, beängstigt durch den türkischerseits geübten Verdacht, daß sie mit dem armenischen Komitee Verbindung unterhalten, erbat telegraphisch den Schutz des amerikanischen Gesandten, welcher seine diesbezüglichen Schritte wiederholte.

Konstantinopel, 6. Dezember. Der ehemalige Großvezier Saib Pascha befindet sich noch in der englischen Botschaft. Die Bemühungen der Abgesandten des Sultans, ihn zur Rückkehr zu überreden, da er nicht zu befehlen habe, waren bisher vergeblich. Die Gründe, welche Saib Pascha zu diesem Schritte veranlassen, sollen dieselben sein, welche seinerzeit Kamal Pascha zu dem gleichen Entschlusse bewogen, nämlich Befürchtungen für die persönliche Sicherheit.

Konstantinopel, 6. Dez. (Neuermeldung.) Die Flucht Saib Paschas hat den tiefsten Eindruck gemacht. Saib Pascha hat mit seinem zwölfjährigen Sohne bei dem englischen Botschafter Currie um Gewährung eines Asyls, nachdem der Sultan, welcher Saib das Großvezierat vergeblich wieder anbot, einmal Saib Pascha solange im Palaste zurückgehalten hatte, daß er Gesandtschaft schickte. Am Mittwoch nachts, als der Botschafter Currie schlief, suchten im Auftrage des Sultans Minister Tewfik und der Präsident des Staatsrates Saib Pascha zur Rückkehr in seine Wohnung zu veranlassen, aber vergeblich. Am Donnerstag besuchte Tewfik Pascha den Botschafter Currie und ersuchte denselben, Saib Pascha zur Rückkehr zu bestimmen. Currie schlug das Verlangen ab, da Saib Pascha als Schutzsuchender zu ihm gekommen sei. Die Botschafter traten heute bei dem französischen Botschafter Cambon zusammen, um über die Lage zu berathen.

Konstantinopel, 6. Dezember. Der Minister ohne Portefeuille und früherer Botschafter in Wien, Keffi Pascha, ist gestorben.

Bermischtes.

Bromberg, 6. Dezember. Die Eisenbahnbetriebsinspektion meldet: Zwei durch Sturm in Bewegung gesetzte Wagen brachten am 5. d. M. um 6 Uhr abends auf Station Ritztal 7 Wagen des Güterzuges 607 zur Entgleisung, wodurch die Hauptgleise bis 3 Uhr nachts gesperrt wurden. Menschen sind nicht verletzt, Materialbeschädigung nicht bedeutend. Der Personenverkehr wurde durch Umstellen ohne nennenswerthe Verspätung aufrecht erhalten.

Hamburg, 6. Dezember. Ein seit gestern wäthender West-Süd-West-Sturm hat in der Hafengegend und in den niedriger gelegenen Häusern der inneren Stadt vielfach Ueberschwemmungen und bedeutenden Materialschaden verursacht. Die Feuerwehre ist an vielen Stellen beschäftigt, Keller leer zu pumpten. Viele Transportfahrzeuge sind voll Wasser „geschlagen“ und gesunken. Auch aus Harburg, Cuxhaven, Lübeck, Kiel und vielen anderen Orten laufen Berichte über Sturm- und Hochwasserschäden ein. Die Telegraphenverbindungen sind vielfach unterbrochen.

Expedition, Druck und Verlag von G. R. Götter in Schneeberg. Verantwortlicher Redacteur G. Götter in Schneeberg.